

# Schneidig, was!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-466005>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# FASCHINGSLIEBE

Beim ersten Tanz gab er ihr Kunde  
Von seines Herzens Neigung. Sie  
Sprach, lächelnd über seine Eile:  
„Mein schöner Herr, es ist noch früh!“

Beim Sekt sass sie auf seinem Schoss.  
Er schwor ihr bis zum Grabe Treu.  
Sie strich ihm über Kopf und Wangen  
Und zeigte sich auch sonst nicht scheu.

War's echte Liebe, die hier brannte,  
War's Sinnenlust, die schnell sich bot?  
Der Morgen, der's noch nicht erkannte,  
Sah grau herein und wurde rot.

•Hollerbusch

## Der Witz der Woche

Ein gelegentlicher Mitarbeiter des  
«Spalter» beim Lesen der neuen  
Nummer:

«Wenn nüt vo mir drin stoht, isch  
dä Spalter saumässig langwilig.»

Peter

## Die Glosse der Woche

«Als was gasch denn Du a Maske-  
ball?»

«Als Völkerbund der Zukunft!»

«Aha, innere Gruppe?»

«Nei, ganz allei!»

«Aber das het doch kein Sinn!»

«Aebe moll!»

Joggy

## Shampus

Es war mir endlich gelungen, sie  
bis zur Türe der Champagnerbude zu  
lotsen. Aber eintreten wollte sie  
nicht.

«Nei, nei, was meined Sie, i chome  
nöd da ine. Was danket Sie au, ich  
bin na nie ame sone Ort gsi ... nei,  
bittinei, lönd Sie mich la ga ... ich  
bi doch en aständigs Meitli ... nei-  
nei, ich chome nöd, ich bi no nie ...»  
«Aber mached Sie doch kei so

Wo gondeln wir hin?

In's

**Café Venezia**

(im Hotel Bahnhof, St. Gallen)

G'schichte, was ischt jetz das scho  
wägene me Glas Schämpis ...»

«Ebenebe, grad wäge dem ... ich  
wirde immer so ehrlich drüberabe.»

Don Pepe

## Aus dem Kalender des Schweizerischen Wirtvereins

1933

Februar

1 M Brigitta, Ignazius  
2 D Mariä Lichtmess  
3 F Blasius  
4 S Veronika, Andreas

5 S Agatha  
6 M Dorothea  
7 D Richard, Romuald  
8 M Salomon, Joh. v. M.  
9 D Apollonia  
10 F Aschermittwoch  
11 S Euphr., Desiderius

12 S Severin, Eulalia  
13 M Jonas, Benignus

Ich bin zwar selbst Wirt und dem-  
entsprechend für Verlängerung der  
Fasnacht, aber niemals hätte ich es  
gewagt, den Aschermittwoch einfach  
auf Freitag zu verschieben. Gustel

## Lösungsmittel

«Entschuldiget Sie, chönnet Sie mir  
säge, wie me Backstei uflöst?»

«Wändet Sie sich a die tütschi Re-  
gierig, die löst alles uf!» R6

## § 52 des Automobilgesetzes

Neben dem Führersitz dürfen nicht  
mehr Personen Platz nehmen, als  
Plätze vorhanden sind.

Das Platz nehmen auf nicht vor-  
handenen Plätzen wird also nicht ge-  
duldet. Recht so! Hebo

## Im Stürne z'Chur

«Frau Wirtin, i wüerd gern öppis  
z'Mittag esse, aber i cha mit dem  
beste Wille und Appetit nüd!»

«Wo fählt's denn? ... händer kei  
Gäld?»

«Gäld hani scho, aber i bi Sozialist  
und Ihr händ nu guet bürgerliche  
Mittagesse usgschribe.» Thube

## Schneidig, was!

Wie die Zeitungen melden, ist der  
Gruppenführer Stegmann von Hitler  
telegraphisch degradiert worden.

— Das hat nicht einmal Napoleon I  
fertig gebracht. Hahau

## Gedanken splitter

Von selbst versteht sich alles, wo-  
rüber wir zu faul sind nachzudenken.  
Dr. H. H.

## Psychiatrisches Gutachten

Musste heute einem Kunden tele-  
phonieren, d. h. ich wollte, aber bei  
diesem war gerade das Telephon in  
Reparatur. Ich verlangte meine Num-  
mer und erhielt vom Fräulein die fol-  
gende Antwort: «Tut mier leid, dä  
Abonnänt isch gschört.» Hakli

**CHAMPAGNE STRUB  
SPORTSMAN**